

Diese Spitze sind einfach spitze

Körung der Hunderasse in Holtum (Geest) / Schlechter Ruf nicht gerechtfertigt / Werden immer seltener

HOLTUM (GEEST) (wb) • Der Spitz ist vom Aussterben bedroht. Er steht auf der roten Liste der bedrohten Haustierrassen, und viele Hundefreunde müssten bei der Frage, wann sie das letzte Mal einen Spitz gesehen haben, gewiss erst lange überlegen. Da war es schon etwas Besonderes, als bei einer Spitz-Körung in Holtum (Geest) mehrere bildhübsche Exemplare dieses tolen Familienhundes zusammentrafen.

Tierisch ging es zu auf dem Hof der Familie Fritzs, die selbst stolzer Besitzer von einem Spitz ist. Ulrike Fritzs ist zweite Vorsitzende in dem noch recht jungen Verein für große Deutsche Spitze (VgDS), der erstmalig eine Körung veranstaltete.

Die Vierbeiner stellten sich dabei zunächst dem kritischen Blick der Zuchtrichterin Gudrun Hattermann. Es wurde gemessen, das Gebiss kontrolliert, das Fell und der Gang beurteilt. Neben dieser Exterieurprüfung, bei der es um das äußere Erscheinungsbild ging, mussten sich die Hunde anschließend

noch einer Wesensprüfung unterziehen. Für diese war Dr. Stephan Gronostay, Sachverständiger des Landes Hessen, angereist.

Er schaute sich an, wie die Hunde in unterschiedlichen Situationen reagieren. Einige Holtumer Statisten unterstützten die Spitzfreunde und stellten aus Hundesicht ungewöhnliche Situationen nach. Kinder tobten um den zu prüfenden Hund herum, jemand ging mit Krücken auf ihn zu, eine Personengruppe drängte sich um das Tier und vieles mehr. Die Spitze reagierten alle sehr gelassen

■ Verschiedene ■ Prüfungen

und ließen sich nicht in Bedrängnis bringen. Am Ende wurden alle sechs Großspitze, die an der Körung teilnahmen, als zuchttauglich eingestuft.

Für die Vereinsvorsitzende Christa Raddatz ist der Spitz ein absoluter Traumhund. „Er ist kinderlieb, ein Meldehund, aber kein Wachhund“, erklärte sie. Ausgeprägt sei seine Hoftreue, an Jagdtrieb mangelte es ihm.

„Ein wunderbarer Familien- und Begleithund“, fasste sie zusammen. Der perfekte Halter sollte bewegungs- und unternehmenslustig sein. „Der Spitz will



Friedlich, aber die Konkurrenz immer (liebevoll) im Blick.

was erleben.“ Joggen, Wandern, Walken nannte sie als spitztaugliche Sportarten, neben verschiedenen Formen von Hundesport, für die der kluge Vierbeiner geeignet sei.

Die sehr alte Rasse mit dem traumhaft weichen Fell

und dem sanften Blick hat offenbar keine Eigenschaften, die ihn als besten Freund des Menschen deklassierten. Raddatz schätzte, dass es trotzdem aktuell nur rund 300 Spitze in Deutschland gibt. Sie sah den schlechten Ruf, der dem

Hund vorausieht, als Grund. Manche Menschen würden negative Kindheitserinnerungen mit der Rasse verbinden. Er habe unter den Vorurteilen zu leiden, ein Kläffer und Hackenbeißer zu sein.

Die Halter in Holtum bestätigten, dass er das gar

nicht sei. Ihr Urteil: „Der Spitz ist einfach spitze, und wir wollen dazu beitragen, dass die Rasse erhalten bleibt.“ Wer sich für einen solchen Hund interessiert, findet im Internet unter www.grossspitz.de mehr Informationen.



Streichleinheiten gab es reichlich.